

Fig. 18, 11. Turbanähnlicher Wirtel. Am Umfange der Unterseite fünf flache Eindrücke. III. [SCHWARZ].

Fig. 18, 12. Turbanähnlicher Wirtel. Am Umfange der Unterseite Zickzackband aus Querstrichen. Durchmesser 4.4 cm, Höhe 3.4 cm, Lochlichte 0.7 cm. III. [SCHWARZ].

Fig. 18, 13. Turbanähnlicher Wirtel. Unterseite mit acht flachen Fingereindrücken verziert. Durchmesser 4.7 cm, Höhe 3.6 cm, Lochlichte 0.7 cm. III. [KOBELITZ].

Fig. 18, 14. Turbanähnlicher Wirtel. Unterseite geteilt. Umfang mit Schrägstrichen geziert. Durchmesser 3.8 cm, Höhe 2.1 cm, Lochlichte 0.5 cm. III. [SCHWARZ].

Fig. 18, 15. Einfach konischer Wirtel. Rand des Tellers an der Unterseite mit Schrägstrichen verziert. Oberhalb des Randes einfache Stichpunktreihe umlaufend. Durchmesser 3.7 cm, Lochlichte 0.7 cm. III. [HELL].

Die Spinnwirtel sind in einfacher Kugelform, in doppelt und einfach konischer Ausbildung sowie in komplizierteren, turbanähnlichen Formen vertreten. Die meisten sind aus kalksandhaltigem Ton und geschlickt. Fig. 18, 2 hat Zusatz von Quarzsand und stammt aus der neolithischen Wohnstelle I.

Etwa die Hälfte aller Spinnwirtel weist an der Unterseite einfache Strich- oder Tupfenornamente auf. Die Wirtelformen durchlaufen die Bronze- und Hallstattzeit.

3. Scheiben und Ringe.

Fig. 19, 1. Scheibe, mit exzentrischem Loche. Rand gerundet, Durchmesser 9 cm, Dicke 2.0 cm, Lochlichte 1.4 cm, 125 g. III. [KOBELITZ].

Fig. 19, 3. Exzentrisch gelochte Scheibe, Fragment. Dicke 1.9 cm, Lochlichte 1.4 cm. VI. [KOBELITZ].

Fig. 19, 4. Exzentrisch gelochte Scheibe. Durch-

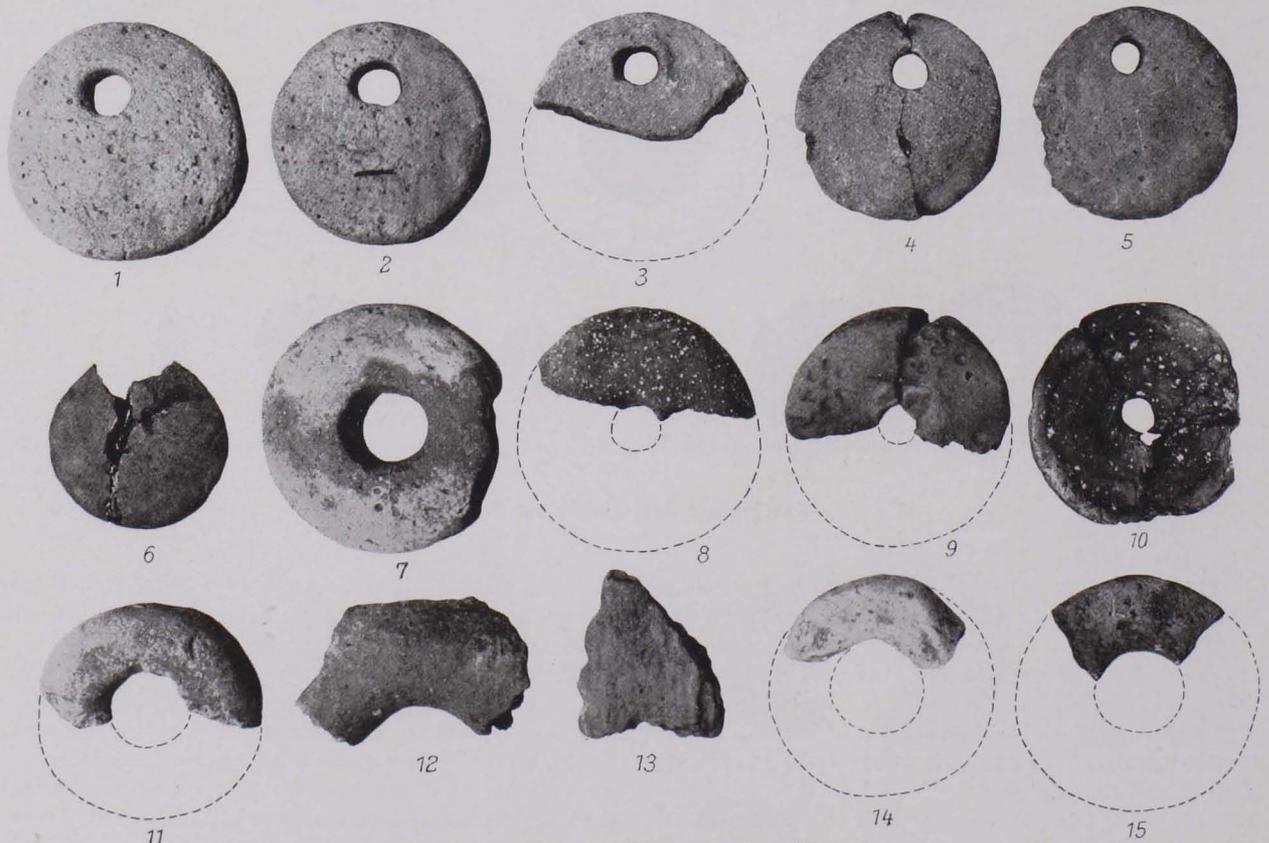


Fig. 19 Scheiben und Ringe aus Ton. $\frac{1}{3}$ n. G.

Fig. 19, 2. Scheibe, mit exzentrischem Loche. Rand gekantet. Durchmesser 8.2 cm, Dicke 2.4 cm, Lochlichte 1.6 cm, 173 g. III. [HELL].

messer 8.0 cm, Dicke 1.0 cm, Lochlichte 1.4 cm. III. [SCHWARZ].

Fig. 19, 5. Exzentrisch gelochte Scheibe. Rand ge-